

Deswegen ist der Heilige Geist immer bemüht, uns Kinder Gottes in dem wahren christlichen Glauben zu befestigen. Denn ihn aufzugeben oder davon abzufallen hat unübersehbare Folgen.

Christliche Vorrechte und die Gefahr, sie aufzugeben

Um der drohenden Gefahr zu begegnen, stellt der Schreiber in den Versen 4–8 den ganzen Ernst der Lage derer vor, die für eine Zeit die äußeren Segnungen des Christentums genossen hatten, gerade dieses Christentum aber wieder aufzugeben bereit waren. Wenn sie es taten, war es unmöglich, sie „wiederum zur Buße zu erneuern“.

Es ist zweifellos ein sehr ernster Abschnitt, der jetzt vor uns kommt. Aber was lehrt er uns? Dass ein wahres Kind Gottes möglicherweise doch abfallen und ewig verloren gehen kann? Nicht *ein* Wort davon findet sich darin! Doch gehen wir Schritt für Schritt vor, um die eigentliche Bedeutung dieser Verse recht zu erfassen!

Der Schreiber schildert zunächst in den Versen 4 und 5 einige der christlichen Vorrechte, und zwar in *der* Form, wie sie von *allen*, die sich unter den Christen bewegten, erfahren werden konnten und heute